




KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde
Fürstenberg/Havel



Dezember
Januar
Februar
2025



Am Ende des Jahres ziehen viele Bilanz – in der Wirtschaft, in der Politik, in Vereinen und natürlich auch ganz persönlich. Wir schauen zurück: Was war gut, was war schwierig? Meist tun wir das zu Silvester.

Wir Christinnen und Christen dürfen das schon etwas früher tun, denn unser Kirchenjahr endet mit dem Ewigkeitssonntag, besser bekannt als Totensonntag, und beginnt neu mit dem 1. Advent. Es beginnt mit der Vorfriede – noch bevor das Gute schon da ist.



Über dem Jahr 2025 steht die Jahreslosung:
„Prüfet alles, und das Gute behaltet.“ (1. Thessalonicher 5,21)

Das ist eine Einladung, dankbar zurückzuschauen. Denn merkwürdigerweise prägen sich negative Erfahrungen oft stärker ein als die positiven. Psychologen erklären das so: Unser Gehirn verarbeitet unangenehme Erlebnisse intensiver, um uns besser vor Gefahren zu schützen. Aber auch schöne und gute Erfahrungen können sich tief einprägen – wenn wir sie uns bewusst in Erinnerung rufen.

Darum lohnt es sich, am Ende des Jahres innezuhalten: Was war gut? Wo habe ich Glaube, Liebe und Hoffnung erlebt? Was möchte ich mitnehmen – und was darf ich getrost loslassen?

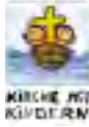
„Prüfet alles und das Gute behaltet“ – das ist wie ein Umzug in eine neue Wohnung. Altes, Belastendes bleibt zurück, das Gute darf mit. So können wir mit leichtem Herzen und dankbarem Blick in das neue Jahr gehen – voller Vertrauen auf Gott, der unsere Wege begleitet.

*Thore
Maria Harder*

*"Hoffnung auf Zeiten,
wo es keine
Schwierigkeiten
mehr gibt im Umgang
miteinander."*

- **Sonntag, 30. November**

1. Advent
10 Uhr Familiengottesdienst
mit Verabschiedung von
Gemeindepädagogin Bettina Baier



- **Sonntag, 7. Dezember**

2. Advent
10 Uhr Gottesdienst

- **Sonntag, 14. Dezember**

3. Advent
17 Uhr Adventssingen im Kerzenschein
(siehe Seite 7)

- **Sonntag, 21. Dezember**

4. Advent
10 Uhr "Anderer" Gottesdienst

- **Mittwoch, 24. Dezember**

Heiligabend
10 Uhr im Haus Simeon
15 Uhr Krippenspiel
17 Uhr Christvesper
jeweils in der Stadtkirche

- **Donnerstag, 25. Dezember**

1. Weihnachtstag
10 Uhr Gottesdienst

- **Mittwoch, 31. Dezember**

Silvester
17 Uhr Altjahrabend

- **Dienstag, 6. Januar**

Epiphania
19 Uhr Lichterandacht

- **Sonntag, 11. Januar**

1. Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst

- **Sonntag, 18. Januar**

2. Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst in Neustrelitz

- **Sonntag, 25. Januar**

3. Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst

- **Sonntag, 1. Februar**

Letzter Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst in Neustrelitz

- **Sonntag, 8. Februar**

Sexagesimae
10 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl

- **Sonntag, 15. Februar**

Estomihi
10 Uhr Gottesdienst in Neustrelitz

- **Sonntag, 22. Februar**

Invokavit, 10 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl

Sofern nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Stadtkirche statt. Eventuelle Änderungen werden in den Schaukästen der Gemeinde bekanntgegeben.



- **Sonntag, 1. März**

Reminiscere

10 Uhr Gottesdienst in Neustrelitz

- **Freitag, 6. März**

Weltgebetstag

19 Uhr Gottesdienst

in der Katholischen Kirche

(siehe Seite 11)

- **Sonntag, 8. März**

Okuli

10 Uhr Familiengottesdienst

zum Weltgebetstag



Was es mit den kurzen, im Heft verteilten Zitaten auf sich hat?

Ende August trafen sich die christlichen Gemeinden Fürstenbergs wieder zu einem gemeinsamen Stadtkirchentag, erst in der Kirche und dann im Pfarrgarten an der Pfarrstraße nach alter Tradition.

In diesem Gottesdienst haben wir Hoffnungsbiten formuliert und die Zettel mit ihnen anschließend sichtbar an eine Leine gehängt. Und so sollen einige davon nun auch in unserem Kirchenboten noch einmal auftauchen. MARIA HARDER

- **Gottesdienste im Haus Simeon**

am Mittwoch, **24. Dezember, 7. Januar und 25. Februar**

– jeweils ab 10 Uhr

- In diesem Jahr findet der **Fürstenberger**

Weihnachtsmarkt am Sonnabend,

6. Dezember, auf dem Marktplatz statt.

Wer eine kleine Pause vom Trubel machen möchte, kann in der Winterkirche eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen oder Stolle genießen. Herzliche Einladung!

- Ab Montag, **1. Dezember**,

bis Heiligabend:

Lebendiger Adventskalender bei verschiedenen Gastgebern in der Stadt (siehe Seite 24/25)

"Ich hoffe auf Gesundheit, viel Hoffnung, auch für die Kinder und: Es soll auch immer Frieden bleiben."

Termine der Gruppen:

- Der **Frauen-Gesprächskreis** trifft sich an folgenden Terminen ab 19 Uhr, wenn nicht anders angegeben im Pfarrhaus. Wir treffen uns zum Gespräch und stärken uns an Leib und Seele zu unterschiedlichen Themen. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, **28. Januar:**

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.“ Offb. 21,5 – Ein Abend zur Jahreslosung

Mittwoch, **25. Februar:**

„Fasching oder Karneval“

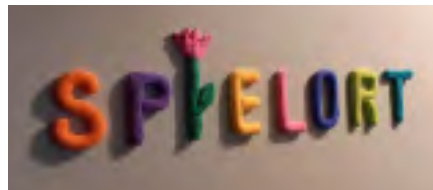
Mittwoch, **25. März:**



- **Kinderkirche:**
1.-2. Klasse: dienstags 15.15 – 16.15 Uhr
3.-6. Klasse: dienstags 14 – 15 Uhr
- **Kinderchor:**
mittwochs 16 – 17 Uhr
- **Konfirmandenunterricht:**
Die Konfis treffen sich nach Absprache mit anderen Gruppen der Region

"Ich hoffe auf ein friedliches Miteinander aller Menschen von nah und fern bei uns in Fürstenberg, Brandenburg, Deutschland."

- Der **Ökumenische Chor** unter der Leitung von Corry Sindern und Matthias Grosch probt in der Regel jeden Dienstag ab 19 Uhr im Gemeinderaum.
- Der **Seniorenachmittag** findet meist am ersten Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr im Pfarrhaus statt:
4. Dezember (in der Winterkirche, siehe folgende Seite), **7. Januar** und **4. Februar**
- Der **SpielOrt** im Pfarrhaus ist i.d.R. immer dienstags und donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Willkommen sind alle, die Lust haben, zu spielen.



Wir laden Sie ganz herzlich ein zur

Senioren-Adventsfeier

am Donnerstag, 4. Dezember

14.30 bis 16.30 Uhr in der Winterkirche

gestaltet von

Pastorin Maria Harder

Freuen Sie sich auf die Adventsandacht,
das gemütliche Kaffeetrinken, auf kleine besinnliche
Geschichten oder interessant Vorgetragenes.
Viele schöne Adventslieder dürfen Sie sich wünschen. Herr
Grosch wird die Lieder auf der Orgel begleiten.

Alle Senioren unserer Kirchengemeinde und auch Interessierte,
die es erst noch werden wollen, sind ganz herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich bei Monika Burmeister
oder bei Pastorin Maria Harder an.

Telefon: 033093 32242/ 32535

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, allein zu kommen oder
gebracht zu werden, so geben Sie bitte Bescheid.

Dann wird ein Fahrdienst organisiert.

Herzlich Willkommen!

Adventssingen im Kerzenschein

Unser ökumenischer Projektchor aus Fürstenberg lädt auch in diesem Jahr wieder herzlich zu einem Adventssingen im Kerzenschein ein, für Sonntag, **14. Dezember**, 17 Uhr. Adventslieder werden zu Gehör gebracht und zugleich gemeinsam mit Ihnen gesungen. Auch Ihre Wünsche sind gefragt. In diesem Jahr wird auch ein kleiner Kinderchor zu erleben sein. Bringen Sie gern eigene Kerzen mit, die wir in der Kirche entzünden wollen.

*"Ich bete, dass
Frieden in die
Herzen meiner
Lieben einzieht."*

Kirchengemeinde unterwegs

Am Wochenende zu Palmsonntag – **27. bis 29. März** – machen wir uns **auf den Weg nach Zinnowitz**. Die Kirchengemeinde Fürstenberg knüpft damit an eine alte Tradition an. Drei Tage sind der **Kirchengemeinderat und interessierte Gemeindeglieder** eingeladen, sich ein kurze Weile Auszeit zu nehmen und den Alltag hinter sich zu lassen. Gemeinsame und auch eigenständige Unternehmungen werden ihren Platz finden. Paare, Familien, Singles sind willkommen. Wir freuen uns auf Geselligkeit, Ermutigendes und Gespräche über die Zukunft der Kirchengemeinde. Wir freuen uns über Anmeldungen. Die Reise wird auch durch die Kirchengemeindekasse gefördert. **Bitte fühlen Sie sich bei Interesse angesprochen, und melden Sie sich spätestens verbindlich bis zum 1. März im Pfarramt an!**

MARIA HARDER

*"Ich hoffe, dass
der Glaube an Gott
immer wieder
gefunden wird."*

Um rechtzeitig auf die sich ergebenden Veränderungen, wie Personalsituation, Gemeindegliederzahlen, Finanzentwicklung und strukturelle Herausforderungen, zu reagieren, votierte die Kirchenkreissynode in ihrer Herbsttagung 2023 für aktualisierte Stellenplan-Richtlinien. (Vorausgegangen waren Hinweise und Änderungsanträge aus Kirchengemeinden und Regionalkonferenzen; eine Anhörung gab Möglichkeit zur Diskussion; die Richtlinien wurden überarbeitet.) Daraufhin wurden jeder Kirchengemeinde, je nach Besiedlungsdichte, bestimmte Prozentsätze an Stellenanteilen zugewiesen. Solidarisch stützen Oberzentren, wie z. B. Rostock (750 Gemeindeglieder(GGL) = 1 Vollbeschäftigteneinheit (VbE)), den dünner besiedelten, ländlichen Raum (450 GGL = 1 VbE). Die zur Verfügung stehenden Stellenanteile wurden unter den Berufsgruppen aufgeteilt (47 % Pastores, 24% Gem.päd., 14 % Kirchenmusik, 15 % Küster/ Verwaltung) und möglichst praktikable Stellen geschaffen. Innerhalb der Kirchenregion haben unsere Kirchenältesten und Hauptamtlichen der Regionalkonferenz die Stellenanteile dann den jeweiligen Kirchengemeinden zugeordnet, mit folgendem Ergebnis für unsere Unterregion Mitte:

Die blau und in Klammern geschrieben, zusätzlichen Anteile, die den noch aktuellen Anstellungsverhältnissen der Hauptamtlichen entsprechen, werden ab 2026 vom Kirchenkreis finanziert und für regionale oder refinanzierte Aufgaben abgeordnet. Direkt für unsere Kirchengemeinden stehen ab dem neuen Jahr noch die schwarz geschriebenen Stellenanteile zur Verfügung. Bei Personalveränderungen werden die Stellenanteile dem Stellenbudget des neuen Stellenplans angepasst bzw. Überhänge abgebaut.

Um die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam gestalten zu können, haben die vier Kirchengemeinden unserer Unterregion NZ-Kiefernheide, Strelitzer Land, Kratzeburg und Fürstenberg beschlossen ab 2026 als gemeinsamer Pfarrsprengel Mitte zusammen zu arbeiten. Die einzelnen Kirchengemeinden bleiben selbstständig. Die Mitarbeiter bleiben in den jeweiligen Gemeinden angestellt. Die Verantwortlichkeit der aktuell vier Pfarrstelleninhaber bezieht sich allerdings auf den Gesamtbereich aller im Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden. Intern wurden aber Seelsorgebereiche vereinbart, die den bisherigen Gemeindezugehörigkeiten entsprechen.

	Pastor	Gem.päd.	Kirchenmusik	Küster/Verwaltung
Unterregion Mitte	2	1,25	1	0,5
KG Strelitzer Land	1 (+ 0,5)	0,625 (+ 0,125)	1	0,25
KG Fürstenberg	0,5 (+ 0,25)	0,25		(+ 0,15)
KG Nitz.-Kiefernhe.	0,5 (+ 0,5)	0,375 (+ 0,125)		0,25
KG Kratzeburg				

Gottesdienste im ersten Quartal 2026

Ab Januar wird die Pfarrstelle in Fürstenberg nur noch einen Stellenumfang von 50 Prozent umfassen. Im KGR wurde überlegt, wie man diese Veränderung des Stellenumfangs deutlich machen kann. In den Monaten Januar bis März finden die Gottesdienste in der Winterkirche statt. In dieser Zeit haben wir in den letzten Jahren beobachtet, dass der Gottesdienstbesuch zurückgegangen ist. Außerdem sind die Heizkosten in der Winterkirche enorm hoch. Die Gemeindegliederzahlen gehen wie in allen Gemeinden zurück. Es sind bei uns noch zirka 550 Gemeindeglieder. Die Gestalt des Gemeindelebens wird sich verändern. Darum werden wir in dem ersten Quartal bei den sonntäglichen Gottesdiensten auf einen 14-täglichen Rhythmus gehen. Zu den anderen Sonntagen wird herzlich zu einem Gottesdienst in unserem neuen Sprengel in Neustrelitz eingeladen. Ab April findet zunächst wieder wöchentlich Gottesdienst statt. Die 25 Prozent Gemeindepädagogik werden in Zukunft durch die Pastorin Maria Harder übernommen.

*"Herr,
sei bei uns
allezeit."*

*"Gedanken an einen
lieben Menschen,
meinen verstorbenen
Mann. Hoffnung auf
Frieden für alle."*

Kindertage im Borwinheim

Die Mitarbeiter der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Wanzka, Strelitzer Land, Mirow, Lärz/Schwarz, Neustrelitz-Kiefernheide, Kratzeburg, Fürstenberg, Wesenberg und Schillersdorf laden für **10. bis 12. Februar** zu den 25. Kindertagen in das Borwinheim Neustrelitz ein. Das Motto lautet "Daniel und sein löwenstarker Freund". Die Veranstaltung richtet sich an Kinder der 1.-6. Klasse. Beginn ist jeweils um 9 Uhr, Ende gegen 15 Uhr. Kostenpunkt: 30 Euro (mit Verpflegung), bei Geschwisterkindern ab dem 2. Kind 25 Euro. Eine Anmeldung dafür ist bis 25. Januar in den jeweiligen Pfarrämtern oder bei den Gemeindepädagoginnen möglich. Dort werden auch Fragen beantwortet.

Da in Brandenburg keine Schulferien sind, bemühen wir uns als Kirchengemeinde um eine Freistellung für diese Tage und fahren gemeinsam dort hin, falls die Eltern einverstanden sind.

Brot
für die Welt

**Jemand sollte
was gegen
Hunger tun.
Moment mal,
Du bist ja
jemand.**

**Schreib die Welt nicht ab.
Schreib sie um!**



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen.

Am Freitag, 6. März, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram ver-

breiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

In Fürstenberg wird der Weltgebetstag am Freitag, 6. März, ab 19 Uhr, in der katholischen Kirche begangen – gemeinsam vorbereitet von einem Team der evangelischen, katholischen und neuapostolischen Gemeinde.

Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026

**Kommt!
Bringt eure Last.**

Zum Beginn des Kirchenjahres werfen wir zugleich einen Blick auf die Losung des kommenden Jahres – aus der Offenbarung des Johannes, diesem großen geheimnisvollen Buch, mit dem die christliche Bibel schließt.

„**Siehe, ich mache alles neu**“ – da klingt so viel an: ein neues Jahr, und wieder ein neues Jahr, und all die neuen Jahre – aber im Januar, vielleicht noch im Februar, da ist noch alles neu. Die Losung steht aber auch über dem Dezember 2026. Alles neu – diese große Verheißung eines ganz neuen Anfangs, des dauerhaften Reichs Gottes, das so über alle Maßen anders und jenseits all unserer Vorstellung sein wird. Zur Bekräftigung heißt es einen Satz weiter in unserem Lösungsvers: „Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss.“

Im Vers davor heißt es „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ Das ist die große Verheißung, die die mit der Auswahl der Losung Befassten für 2026 in den Lichtkegel unserer besonderen Aufmerksamkeit stellen. Es hebt sie für uns sichtbar hervor, aber im Grunde steht sie immer über unserem Leben, über jedem unserer Tage.

In der Welt gibt es Vieles, das uns Angst machen kann, die Konflikte und die

Kriege, der gesamte Lauf unseres Planeten, der unter der Last stöhnt, die wir ihm als Menschheit auferlegen. Gegenüber allen Ängsten die Zusage: „Siehe, ich mache alles neu.“

Ich lese das nicht so, dass ich jetzt die Hände in den Schoß legen kann, denn ich kann ja eh nichts machen, und es wird schon alles gut werden. Eher so: ich muss mich von der Sorge nicht niederdrücken lassen, auch wenn ich nicht weiß, wie es alles werden wird – über, unter, hinter und vor allem Sorgen steht Gottes Zusage auf ein ganz Neues, ein ganz Anderes, jenseits all meiner zeitlichen und inhaltlichen Vorstellung, aber diesseits schon: mir zur Ermutigung.

HARTMUT SCHULZ

"Für die Gemeinschaft der Christen, Hoffnung auf eine größere Annäherung, auf mehr Verständnis, weniger Trennendes."

Gott spricht:

*Siehe,
ich
mache
alles
neu!*

Offenbarung 21,5



Ende August fand wieder der Ökumenische Stadtkirchentag statt. Nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche ging es im Pfarrgarten weiter.



Der Hirte, der das verlorene Schaf sucht, war Thema beim Kindergottesdienst im Oktober.

↑
Beim Gottesdienst zum Erntedankfest standen auch die Kinder und besonders Schulanfänger im Mittelpunkt

Anlässlich des Tags des offenen Denkmals fand in der Dorfkirche Althymen eine Andacht statt.





Das diesjährige Martinsfest begann wieder in der Stadtkirche mit einem Stück der Theater-AG unter der Leitung von Sebastian Herdler. Anschließend führte ein Lampionumzug durch die Stadt.



Am Reformationstag stand ein Ausflug nach Wittenberg auf dem Programm.



Weit weg aus dem Alltag in eine besondere Welt eintauchen, Stille genießen, wandern auf familienfreundlichen Touren und Ausflüge machen zu sehenswerten Orten, im glasklaren See baden oder ihn mit dem Ruderboot befahren, geistliche Impulse tanken... Das alles und noch mehr ist **Familienfreizeit in Dalhaugen bei Lillehammer in Norwegen.**

Auch Alleinreisende sind bei dieser Veranstaltung unseres Sprengels herzlich willkommen.



Wann: 28. Juli bis 6. August 2026

Unterkunft in einfachen Ferienhäusern
Kosten für Unterkunft pro Person und Nacht (neun Übernachtungen):

Kinder 3 bis 13 Jahre: 16 Euro

Jugendliche 14 bis 18 Jahre: 21 Euro

Erwachsene: 26 Euro

(Unterkunft für Kinder unter 3 Jahren frei)

Die Anreise erfolgt individuell.
Lebensmittel bringt jeder nach Bedarf mit beziehungsweise kauft vor Ort ein.

Auskunft bei Pastor Christoph Feldkamp (Neustrelitz, 0160 62 16 523, christoph.feldkamp@elkm.de). Alle Interessierten werden zu einer Informationsveranstaltung Anfang des Jahres eingeladen.

"Ich habe die Hoffnung, dass durch mein Zutun die Welt ein Stück besser wird."



Jeden ersten Donnerstag des Monats treffen sich 20 Senioren von 14.30 bis zirka 16.00 Uhr im Pfarrhaus zu einem geselligen Nachmittag, zum Reden, Diskutieren, Unterhalten, während wir auch Kaffee und Kuchen genießen. Dieser Nachmittag wird unter Leitung von Monika Burmeister und Pastorin Maria Harder gestaltet.

Nach einer allgemeinen Begrüßung singen wir gemeinsam ein Lied, lesen einen Psalm und hören aus dem Hintergrund seiner Entstehung. Nicht selten wird er musikalisch zu Gehör gebracht.

Die Geburtstagskinder des vergangenen Monats erhalten ein Geburtstagsständchen, und es wird eine Rose überreicht. Im Anschluss genießen wir Kaffee und Kuchen, und es gibt viel Gelegenheit zum Erzählen.

Ein Thema, von der Pastorin eingebracht, gibt Anlass zum Nachdenken und Diskutieren. Frau Harder lässt sich immer wieder etwas Kreatives einfallen. Sie bezieht uns aktiv ein und legt auch großen Wert darauf. Auch wenn das zuweilen aufregend ist, haben wir auch Freude daran. Der Seniorennachmittag klingt mit dem Vaterunser, Gottes Segen und Abschiedslied aus.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

MONIKA BURMEISTER

*"Lass
meine Lieben
und jene, die
mich ärgern,
gesund sein
und – wo das
nicht geht –
möglichst
wenig leiden."*



Dieses Jahr hatte ich das Glück, mit der Evangelischen Jugend Mecklenburg (EJM) nach Irland verreisen zu können.

Wir starteten in Neustrelitz. In Röbel und Schwerin sammelten wir die anderen Leute unserer Gruppe ein. Am Abend kamen wir dann trotz Stau in Aachen an. Am nächsten Tag stand uns eine weitere lange Fahrt zur Fähre in Frankreich bevor. In den Bussen war trotz der Fahrzeit gute Stimmung. Auf der Autofähre haben wir ein lustiges Gemeinschaftsabendbrot im Flur gehabt. Später sind wir in die Disco des Schiffes gegangen und haben getanzt bis in die Nacht.

Als wir am nächsten Tag in Irland ankamen, war das Fahren auf der linken Seite gewöhnungsbedürftig. Das erste Hostel lag in einem kleinen Ort. Dort haben wir einem alten Klosterturm gesehen und uns entschieden, die Klosterruinen anzuschauen. Den nächsten Tag starteten wir mit einer Führung und einem Informationsfilm. Daraufhin haben wir uns auf dem Gelände nochmal umgesehen und sind dann im Nationalpark wandern gewesen. Nach dem Mittag im Hostel haben wir beschlossen, im naheliegenden See schwimmen zu gehen. Die Natur war wunderschön, der See jedoch ganz schön kalt.

Im zweiten Hostel wurde der Inhaber Morice von allen ins Herz geschlossen, da er ein so freundlicher Mensch war. Die Aussicht am Hostel war atemberaubend. Die Zimmer waren auch wonder-

ful eingerichtet, und alle haben sich wohl gefühlt. Am Abend gab es Spielrunden mit Werwolf und weiteren Spielen. Den nächsten Morgen haben wir Frühstück von Morice bekommen und uns dann auf den Weg zu einer Sightseeing-Tour gemacht, und wer wollte, konnte im Atlantik schwimmen. In der nahegelegenen Stadt durften wir uns auf eigene Faust ansehen. Wir haben Fish and Chips gegessen und konnten nicht genug davon kriegen. Wir haben uns dann noch eine Weile umgeschaut, bis wir wieder zurück mussten. Nach einem von uns Jugendlichen gekochtem Abendessen haben wir mit zwei anderen Besuchern des Hostels an der frischen Nachtluft gesungen.



Der nächste Tag sollte sportlich werden für uns. Wir wollten den Berg im Ort hochwandern. Der Weg hoch war etwas kompliziert, da er sehr rutschig und anspruchsvoll war. Und obwohl wir es nicht bis zur ersten Etappe geschafft haben, war der Ausblick ins Tal trotzdem atemberaubend. Den nächsten Tag gingen wir dann etwas ruhiger an. Wir waren den Vormittag in der Jugendherberge und sind am Nachmittag zum Strand. Wir waren schwimmen, Muscheln sammeln und Strandgolf spielen.

Dann ging es auch zu unserem letzten Hostel in Irland. Vorher haben wir noch einen Abstecher bei den Cliffs of More

gemacht und die Natur dort genossen. Auf dem darauf folgenden Tag haben sich alle gefreut, denn wir sind in die zweitgrößte Stadt Irlands gefahren, nach Galway. Wir haben den Tag in der Stadt mit bummeln verbracht und haben in einem Pub zum Mittag gegessen. Im Hostel zurück sollte es lustig werden, da wir in uns den Sternschnuppen-schauer anschauten. Es war einfach magisch. An unserem letzten wirklichen Tag in Irland gab es noch eine Sightseeing-Tour. Bis wir dann am nächsten Tag die Rückreise antreten mussten. Wir haben die letzten gemeinsamen Stunden in vollen Zügen genossen. Jedoch fiel der Abschied allen doch sehr schwer. Ich bin trotzdem sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen und all die tollen Leute kennengelernt zu haben. CHARLOTTE SCHNEIDER



Mein Name ist Beate Kießling, und ich unterrichte seit dem Schuljahr 2023/24 das Fach Religion an der Drei-Seen-Grundschule. Vorher habe ich in Berlin gelebt und als Religionslehrerin gearbeitet. Seit dem Sommer 2023 lebe ich in Mecklenburg in der Nähe von Mirow. Ich unterrichte an drei weiteren Grundschulen in Mirow, Röbel und Wredenhagen.

Zur Zeit biete ich in der Drei-Seen-Grundschule Religionsunterricht für die Klassen 2-4 im Rahmen der Nachmittagsangebote an. Die Schüler der Klassen 5 und 6 können sich entweder für LER (Lebenskunde/Ethik/Religion) oder für den Religionsunterricht entscheiden, der am Vormittag im Stundenplan seinen Platz hat. Damit sich die Schüler von beiden Unterrichtsfächern ein Bild machen können, bieten die LER-Lehrerin Frau Herdler und ich am Schuljahresanfang jeweils eine Probestunde für alle Kinder an. Die Schüler bekommen Zensuren im Fach Religion. Pro Halbjahr sind es jeweils eine Zensur für einen mündlichen Beitrag, eine Zensur für eine gestalterische Arbeit und einen schriftlichen Test. Da wir im Religionsunterricht Wissen vermitteln, kann man dieses

eben auch abfragen und zensieren. Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam, wobei das Christentum, die Bergpredigt Jesu und die Hintergrundgeschichten und Bräuche der wichtigen christlichen Feste einen größeren Raum einnehmen. Wir arbeiten zeitweise mit dem Religionsbuch „alle zusammen“, Evangelischer Religionsunterricht für die Jahrgangsstufen 4 5 6. Sie finden das Buch digital auf der Seite der EKBO, ru-ekbo.de. Den Rahmenlehrplan für das Fach Religion finden Sie ebenfalls auf der Seite ru-ekbo.de.

Wir organisieren mit den Religionskindern den Verkauf von gebrauchten Büchern, die wir mit Hilfe aller Klassen, Klassenlehrer, Eltern und Großeltern sammeln und spenden die Hälfte des eingenommenen Geldes den Sternsängern, der weltweit größten Spendenaktion von Kindern für Kinder. Die andere Hälfte verwenden wir für die Anschaffung neuer Bücher für unsere Schulbibliothek. Der Verkauf findet rund um den Welttag des Buches, am 23. April, statt und ist eine sehr schöne Aktion für die Verkäufer und natürlich für die vielen kleinen Bücherwürmer, die hier für wenig Geld Lesestoff mit nach Hause nehmen können.

*"Die Hoffnung,
dass die Interessen
der Kinder endlich in den
Mittelpunkt des Glaubens
gestellt werden."*

Ein anderer Höhepunkt in der Klassenstufe 6 ist der Besuch der Stadtkirche im Rahmen eines Projekttages. Frau Herdler und ich planen einen gemeinsamen Kirchenbesuch, worauf wir uns sehr freuen. Im Rahmen eines Kirchenbesuches bekommen die Kinder die Möglich-

keit, den Kirchenraum für sich zu entdecken. Die Schüler können zum Beispiel den Innenraum messen, sie können Töne aus Gläsern zaubern, die mit Wasser gefüllt sind und die Akustik der Kirche wahrnehmen. Sie können wichtige Elemente des Kirchenraumes suchen und benennen. Sie können Details des Innenraums zeichnen und eine im Unterricht vorbereitete Rede halten.

Ich habe zu Beginn dieses Schuljahres den Schülern der neuen 6. Klasse Fragen zum Religionsunterricht gestellt.

1. Was macht man im Religionsunterricht?:

Wir lernen die Religionen kennen, Christentum und Judentum.

Wir lernen, wie "Frohe Weihnachten" in verschiedenen Sprachen gesagt wird. Wir haben die Bedeutung von Ostern und Weihnachten gelernt. Wir haben die Aktion Sternsingen kennengelernt.

2. Mit welchen Methoden haben wir im Religionsunterricht gearbeitet?

Wir haben Szenen gebaut mit Figuren (zur Pfingstgeschichte).

Wir haben Erklärvideos gesehen (Checker Tob: Christentum, Martin Luther-according to Kids, und eine Logo-Extra-

Sendung zum Thema, Fastenzeiten der Religionen)

Wir haben uns untereinander ausgetauscht zu Inhalten eines Textes oder einer Information im Religionsbuch.

3. Was fragt ihr euch?

Warum gibt es Religion?

Warum gibt es Streit zwischen den Religionen?

Warum sterben wir und wo kommen wir nach dem Tod hin?

Wie konnte Jesus so Kräfte haben und übers Wasser laufen?

4. Dann habe ich die Kinder gefragt, was sie

sagen würden, wenn sie die

Chance bekämen eine Rede zu halten. Für den Kirchenbesuch können die Kinder eine kurze Rede vorbereiten und wenn sie sich trauen, in der Kirche zu ihren Mitschülern sprechen. Folgende Themen beschäftigen sie: - dass die Menschen keinen Müll mehr rumwerfen sollen,- dass sie nicht mit Krieg anfangen sollen, weil es am Ende so endet, dass viele Menschen sterben. Das ist nicht schön. - Hört auf, andere zu mobben!

Vielen Dank für die Möglichkeit den Religionsunterricht vorzustellen. Rückfragen beantworte ich gerne.

beate.kiessling@lk.brandenburg.de

BEATE KIEßLING



Einen umfangreichen Bericht des Kirchenkreises legte Pröpstin Britta Carstensen als dessen Vorsitzende mecklenburgischen Kreissynodalen bei deren Sitzung im Oktober vor. Dabei ging die Pröpstin unter anderem auf die Stellenplanung 2026-2032 und die Bildung von Pfarrsprengeln ein. Die Kirchenkreissynode tagte in Güstrow und beriet eine Vielzahl weiterer Themen.

Auf der Synode waren der tansanische Bischof Dr. Daniel Mono und MV-Bischof Tilman Jeremias herzlich begrüßt worden. Der Vertreter der afrikanischen Partnerkirche, Bischof Dr. Daniel Mono, sprach ein Grußwort und dankte für die vielfältigen Beziehungen zwischen dem Kirchenkreis Mecklenburg und der Pare-Diözese in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT), die seit Anfang der 1980er-Jahre bestehen.

Die neue Stellenplanung für den Kirchenkreis Mecklenburg ab 2026 reduziert die Anzahl der Pfarr- und Mitarbeiterstellen (VBE-Vollbeschäftigteneinheit) im Stellenplan der Kirchengemeinden im Vergleich zum Zeitraum 2019-2025 sukzessive um die Zahl 60, sie geht also von rund 307 VbE auf rund 247 VBE zurück. Konkret ist dies bei Pastorinnen und Pastoren ein Minus von 41,5 VbE, bei Gemeindepädagoginnen und -pädagogen ein Minus von 20 VBE, bei Kirchenmusikerinnen und -musikern ein Minus von 2,5 VbE und ein Plus im Bereich Küster/Verwalter von 4,25 VbE. Die Propstei Rostock verliert so im Vergleich zum Stellenplan 2019 insgesamt

19 VbE, die Propstei Parchim 12,75 VbE, die Propstei Wismar 14 VbE, die Propstei Neustrelitz 14,25 VbE. Zu beachten ist dabei, dass die Ausgangslagen für diesen Stellenabbau unterschiedlich sind: „Die mitgliederstarke Propstei Rostock verfügte bisher über 103 VbE über alle Berufsgruppen, die Propstei Neustrelitz über 58,25 VbE. Diese Zahlen machen deutlich, warum Kooperationen zwischen Kirchengemeinden bis hin zu Pfarrsprengeln und Fusionen notwendig wurden“, so Pröpstin Carstensen

Nur wenig abweichende Voten aus Regionalkonferenzen

Erfreulicherweise sind die Stellenbudgets in der Regel richtlinienkonform den an den Kooperativen Räumen beteiligten Kirchengemeinden zugeordnet worden, oft verbunden mit der Absichtserklärung, zum 1. Januar 2026 Pfarrsprengel zu bilden oder sich zu einer neuen Gemeinde zusammenzuschließen. In wenigen Fällen kam es zu einem von den Richtlinien abweichenden Votum der Regionalkonferenzen bzw. zu ablehnenden Voten der Stellenplanung. In diesen Fällen hatte der Kirchenkreisrat auf seiner Sitzung im Januar angezeigt, welchen Weg zur Zusammenarbeit von den Gemeinden im jeweiligen Kooperativen Raum ab 2026 zu gehen zu sein wird.

Auf der Synode im März 2025 hatte die Synode bereits Gelegenheit, die Ergebnisse der Stellenplanung für 2026 für die Propsteien zur Kenntnis zu nehmen

"Dass jeder Mensch von seiner Hände Arbeit gut leben kann – also mehr Gerechtigkeit."

und Rückfragen zu stellen. Die zuständigen Pröpstin und Pröpste haben in den vergangenen Monaten mit den Kirchengemeinden weitergearbeitet, für die kein richtlinienkonformes Votum der Regionalkonferenz zur Stellenplanung zustande gekommen war. Inzwischen wurden richtlinienkonforme Beschlüsse getroffen und durch den Kirchenkreisrat weitere Fusionen bzw. Pfarrsprengel spätestens zum 1. Januar 2026 gebildet. „Damit ist die Umsetzung der Stellenplanung fristgerecht auf der Zielgeraden angekommen.“ Bezüglich des Verfahrens zum Umgang mit ent-

stehenden Überhängen, sind die Pröpstin und Pröpste zuständig, geeignete und konstruktive Lösungen hinsichtlich der Übernahme regionaler Aufgaben sowie der Finanzierung (durch den Kirchenkreis oder anteilig Kirchenkreis und Kirchengemeinde oder nur Kirchengemeinde) zu entwickeln. „Für eine gewisse Zeit wird der Kirchenkreis die noch bestehenden Überhänge finanzieren müssen. Jedoch ist mit einem relativ raschen Abbau vieler Überhänge bis 2032 durch Ruhestand, Weggang etc. zu rechnen, da auch Nachbesetzungen dann im bisherigen Umfang gar nicht mehr oder nur in Teilumfängen möglich sind“, blickte die Vorsitzende des Kirchenkreisrates voraus. ELKM (CME)

Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um eine gekürzte Version der Berichte von der Kreissynode. Die Langfassung ist im Internet zu finden: kirche-mv.de/synode-elkm/tagungen/251017-18-5-tagung-3-kks-elkm

Blick in den Sitzungssaal



Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr! Gleichzeitig beginnt auch die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest mit seinen Traditionen wie: Plätzchen backen, Geschenke besorgen, Weihnachtskarten verschicken und all den schönen aber auch stressigen Aktionen, die mit einem großen Fest verbunden sind.

In einigen Städten und Gemeinden hat sich eine neue Aktion durchgesetzt, so

auch in Fürstenberg! Seit nun schon zehn Jahren, angeregt durch Pastor Altemüller, wird der „**Lebendige Adventskalender**“ gefeiert. Freunde und Nachbarn treffen sich, in der Regel um **19 Uhr**, um Adventslieder zu singen und sich für eine kurze Stunde einzustimmen, auszutauschen oder zu besinnen. Auch in diesem Jahr haben sich Viele vormerken lassen und stellen ihren Hof oder Garten zur Verfügung. Schön ist, dass Familien aller Glaubensrichtungen daran teilnehmen.

"Ich hoffe, dass der Krieg in der Ukraine endlich aufhört und die Verantwortlichen Frieden schaffen."

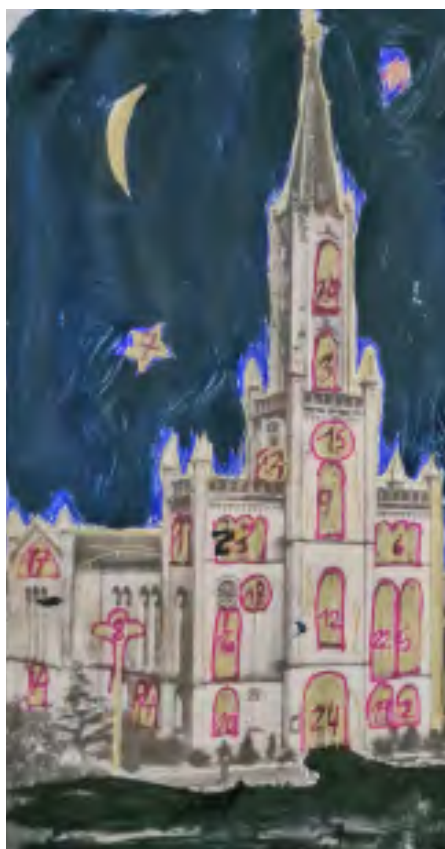


Foto: Maria Harder

Besonders lustig wird so eine Zusammensein, wenn Kinder anwesend sind.

Dabei sein ist fast alles!

Ein heißer Tee, ein Keks, ein weihnachtliches Gedicht oder eine andere Idee zur Einstimmung, dann ist die Abendstunde schon ein „Selbstläufer“.

Für Liederhefte und einen Herrnhuter Stern wird gesorgt.

Danke für die Einladungen und
gesegnete Adventszeit ! SABINE HAHN

Mo	1.	Pfarrhaus	Pfarrstraße 1	
Di	2.	LVM-Versicherung	Poststraße 2	(17 Uhr!)
Mi	3.	Katholische Kirche	Bahnhofstraße 2	
Do	4.	Weinbar "Havelgold"	Pfarrstraße 2	
Fr	5.	Familie Fenske	Finkenweg 3	
Sa	6.	Familie Villwock	Steinförder Straße 46	
So	7.	— noch offen —		
Mo	8.	Familie Förster	Rheinsberger Straße 4	
Di	9.	Familie Witzlack	Wallstraße 17	
Mi	10.	Umsonstladen	Brandenburger Straße 53	
Do	11.	SpielOrt	Pfarrstraße 1	(18 Uhr!)
Fr	12.	Familie Hoffstedt/ Börger	Bornmühlenstraße 7/9	(18 Uhr!)
Sa	13.	Familie Moghadasi	Steinförder Straße 4	
So	14.	Adventssingen im Kerzenschein	Stadtkirche	(17 Uhr!)
Mo	15.	Bibliothek	Markt 5	
Di	16.	Coffee & Travel	Dorfstraße 38a	
Mi	17.	Familie Zabel	Bornmühlenstraße 9a	(18 Uhr!)
Do	18.	Café Zeitlos	Bahnhofstraße 8	
Fr	19.	Familie Zehmke/Schneider	Finkenweg 15	
Sa	20.	— noch offen —		
So	21.	Kino Alte Reederei	Brandenburger Straße 38	
Mo	22.	Seniorenheim "Simeon"	Rheinsberger Straße 56	
Di	23.	— noch offen —		
Mi	24.	— Krippenspiel/Christvesper in der Stadtkirche —		

Wunder der Weihnacht


Die Pfeile zeigen dir an, in welches Kästchen der jeweilige Buchstabe gehört.

Wortzerlegung: I E T G H W N O S D R C M

Die Buchstaben sind in einem Zickzack-Muster angeordnet. Pfeile zeigen die Zuordnung zu den Kästchen an:

- Obere Reihe (6 Kästchen): I, E, T, G, H, W
- Untere Reihe (6 Kästchen): N, O, S, D, R, C
- Obere Reihe (4 Kästchen): M, O, S, D
- Untere Reihe (4 Kästchen): I, E, T, G





*"Hoffnung, Altes
loszulassen. Hoffnung,
dass sich neue Wege
auftun. Hoffnung, dass
Gottes Segen bleibt."*

Datenschutz: Personen, die nicht (mehr) wünschen, dass ihr Geburtstag im Kirchenboten aufgeführt wird, teilen dies uns bitte mit. Im Internet veröffentlichen wir generell keine Geburtstage.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Büro: Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel, Sprechzeit: nach Vereinbarung,
 Telefon: (033093) 32535 (auch Anrufbeantworter)
 E-Mail: fuerstenberg@elkm.de, Internet: www.kirche-mv.de/fuerstenberg-havel

Pastorin: Maria Harder, 0155 6008 3428

Küster: Winfried Wernick, (033093) 389 12, winfriedwernick@t-online.de

Ansprechpartner für den Kirchenchor: Corry Sindern, (033089) 43 98 30;
 Matthias Grosch, 0162 741 59 33

Kirchengemeinderat:

Erster Vorsitzender: Werner Otto, 0162 3385 940

Brigitte Conradi, Peter Fank, Lutz Fenske, Matthias Henke, Anja Kurth,
 Edelgard Otto, Claudia Steinmann, Jan Witzlack, Ralf Wojtkowiak

Vertrauenspersonen für das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
 und für ein grenzachtendes Verhalten: Ralf Wojtkowiak (0176 23778433)
 und Brigitte Conradi

Bankverbindungen

Für **Kirchgeldzahlungen** nutzen Sie bitte den Kirchgeldbrief. Bareinzahlungen
 sind zu den Bürozeiten möglich.

Andere **Spenden** gehen auf das Konto der Kirchenkreisverwaltung mit der IBAN:
 DE82 5206 0410 0005 0166 30 und dem Kennwort „Fürstenberg“. Vielen Dank!

Impressum

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel
 – hrsg. vom Kirchengemeinderat (Anschrift wie oben), 30. Jahrgang/ Nr. 154 (1/2026)

Redaktion: Matthias Henke (verantw.), Sabine Hahn, Maria Harder, Edelgard Otto,
 Dr. Hartmut Schulz

Satz und Layout: Matthias Henke

Titelfoto: Edelgard Otto

Redaktionsschluss: 21. November

Auflage: 1 250, Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

**Allgemeine Telefonseelsorge**

0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Anlaufstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)